



Herrn  
Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke

Fraktion in der Bezirksvertretung 1, Köln-Innenstadt

Herrn  
Bürgeramtsleiter  
Dr. Ulrich Höver

Herrn  
Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 19.01.2012

**AN/0093/2011**

**Antrag gem. § 3 des Rates und der Bezirksvertretungen**

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	02.02.2012

**Ersetzungsantrag der CDU-Fraktion zum TOP Brüsseler Platz**

Sehr geehrte Herren,

Im Bereich des Brüsseler Platzes treffen sich die Interessen von verschiedenen Anwohnergruppen, Besuchern, Anliegern und stellen ein in den vergangenen Jahren öffentlich diskutiertes Konfliktpotential dar. Eine eindeutige Lösung, die die Konflikte beseitigt, konnte bisher nicht erreicht werden.

In den Bemühungen der Verwaltung in der zweiten Jahreshälfte 2011 zeigte sich aber, dass eine Lösung erreichbar ist, wenn alle Gruppen nicht auf ihrem Standpunkt beharren, sondern zu Kompromissen bereit wären. Das gilt besonders, da die Rechtslage – wie auch die Stadt Berlin zur Admiralsbrücke festgestellt hat – keiner Gruppierung eindeutig Recht gibt.

Das Problem „Brüsseler Platz“ kann nur durch Toleranz, Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis von allen Anwohnern und Besuchern gemeinsam gelöst werden. Deshalb ist eine Weiterführung des Moderationsprozesses dringend erforderlich.

Die – als ein Ergebnis des Moderationsprozesses - im letzten Jahr vom Ordnungsdienst der Stadt Köln und der Polizei durchgeführte Maßnahme, die Besucher durch gezielte Ansprache zu veranlassen, den Platz bis 24.00 Uhr zu verlassen, soll weitergeführt werden.

**Die BV 1 bittet den Ausschuss AVR und den Rat der Stadt Köln folgende Anregungen der BV 1 zu übernehmen:**

1. Der Moderationsprozeß mit dem bisherigen Moderator wird fortgesetzt. Dazu lädt der Moderator alle beteiligten Gruppen zur Teilnahme an dem Prozess ein.
2. Die ab dem Jahr 2011 genehmigte Außengastronomie auf der Platzfläche erfolgt nur an Tischen mit Bedienung; ein Flaschenbierverkauf an Verkaufstheken wird nicht genehmigt.



3. Die Betreiber der Außengastronomie sind dazu zu verpflichten, alle Aktivitäten im Zusammenhang mit der Außengastronomie bis 24.00 Uhr zu beenden.
4. Die Verwaltung soll weiterhin alle rechtlichen Möglichkeiten nutzen, ein Verbot von Alkoholverkauf nach 24.00 Uhr im Bereich des Brüsseler Platzes an Kiosken zu erlassen. Soweit die rechtlichen Möglichkeiten dazu derzeit nicht ausreichen, wird die Verwaltung aufgefordert den Landtag zu bitten, für eine entsprechende Rechtsgrundlage zu sorgen.
5. Die Verwaltung wird gebeten, mit den Flaschensammlern eine Lösung für deren Tätigkeit zu entwickeln, mit dem Ziel, dass die Sammlung um 24.00 Uhr abgeschlossen ist.
6. Das Toilettenproblem ist zu lösen.
7. Die Erweiterung des Spielplatzes wird realisiert.
8. Das Kulturdeck „Aachener Weiher“ bleibt erhalten.
9. Das Personal des Ordnungsamtes wird aufgestockt. Ordnungsdienst und Polizei sollen die Aufgaben am Brüsseler Platz gemeinsam in einer Ordnungspartner-schaft erledigen.
10. Die Verwaltung wird gebeten, die Maßnahmen durch Öffentlichkeitsarbeit allen Beteiligten nachvollziehbar zu machen.

### **Begründung:**

Das Aufenthaltsverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren entscheidend verändert. Mit der „Mediterranisierung“ des öffentlichen Raums lieben es vor allem junge Menschen, im Freien zu „chillen“ um in gemütlicher Atmosphäre und netter Gesellschaft vom täglichen Stress abzuschalten. Dies hat dazu geführt, dass am Brüsseler Platz zwei Lebensphilosophien aufeinanderstoßen: die jungen, meistens aus der Kreativwirtschaft kommenden und zum Teil seit kurzem auch im Viertel lebenden „Party-Feiernden“ und die zum Teil älteren, ruhebedürftigen Anwohner, die schon lange im Viertel wohnen.

Eine einfache Lösung, die die Interessen und Wünsche beider Gruppen zufrieden stellt, ist nicht zu finden; ein harter Einsatz von Polizei und Ordnungskräften ist ohne Eskalation nicht möglich und damit auch zunächst nicht erwünscht.

Deshalb wurde ein Moderationsverfahren eingeführt, das im letzten Jahr bereits einige Erfolge erzielt hat und daher auch fortgeführt werden sollte. Darum muß weiterhin versucht werden, sowohl den Interessen der Besucher als auch den verständlichen Bedenken und Beschwerden der Anwohner gerecht zu werden. Das angestrebte Ziel, die Besucher zu bewegen bis 24.00 Uhr den Platz zu verlassen, sollte ein für alle akzeptabler Kompromiss sein. Eine Nachtruhe ab 24.00 Uhr könnte damit gewährleistet werden.

Es hat sich gezeigt, dass sowohl interessante Veranstaltungen auf dem Kulturdeck, als auch das Alkoholverbot ab 24.00 Uhr bei Kiosken am Brüsseler Platz helfen, dieses Ziel zu erreichen.

Die zusätzliche Außengastronomie kann erfolgreich sein, wenn damit kein Flaschenverkauf verbunden wird. Die Außengastronomie muß daher qualitativ verbessert werden und alle damit verbundenen Tätigkeiten müssen um 24.00 Uhr beendet sein.

Auch das hilfreiche Wirken von Flaschensammler muß wegen des Klirrens der Flaschen in ein System eingebunden werden, dass einerseits die Flaschensammlung garantiert, aber andererseits sicher stellt, dass nach 24.00 Uhr keine Geräusche mehr erzeugt werden.

Die komplizierte Aufgabe, die Einhaltung dieser Forderungen zu überprüfen und zu

Fraktion in der Bezirksvertretung 1, Köln-Innenstadt

kontrollieren, erfordert aber einen erhöhten Personaleinsatz, der jedoch mit dem derzeitigen Mitarbeiterstab des Ordnungsamtes nicht zu bewerkstelligen ist. Eine Personalaufstockung ist - trotz der angespannten finanziellen Situation der Stadt Köln - somit dringend erforderlich\*, zumal Köln als „Eventstadt“ mit den vielen Großveranstaltungen tausende Besucher – nicht nur zur Karnevals- und Weihnachtszeit – anzieht, sondern auch für die vielen jungen Menschen aus dem Umland - besonders an den Wochenenden - in einigen Bereichen der Innenstadt interessant ist und dort eine erhöhte Präsenz des Ordnungsdienstes erfordert.

---

\* Köln hat 110 Mitarbeiter im Außendienst des Ordnungsamtes, Düsseldorf 160 .  
Um den Düsseldorfer Standard zu erreichen, müsste Köln –bezogen auf die Einwohnerzahl - über 270 Ordnungsdienstkräfte verfügen.

B.Mevenkamp  
(Fraktionsvorsitzender)

E.A: Nauwerk  
(1. Stellvertr. Bezirksbürgermeisterin)